

Cramb. saxonellus Zk., *alienellus* Zk., *Episch. prodromella* Hb., *Acrob. zelleri* Rag., *Scop. ulmella* Knaggs, *frequentella* Stt., *Agrot. nemoralis* Sc., *Pion. stachydalis* Germ., *cyanalisis* Lah., *Pyr. trinalis* Schiff., *nubilalis* Hb., *nyctemeralis* Hb., *Platypt. nemoralis* Z., *tesseradactyla* L., *Stenopt. pterodactyla* L., *Cac. piceana* L., *Eulia cinetana* Schiff., *Tortr. forsterana* F., *dumetana* Tr., *Cneph. canescana* Gn., *sinuana* Stp. *Cheim. tortricella* Hb., *Phth. sodaliana* Hw., *Evet. pinivorana* Z., *buoliana* Schiff., *Olethr. fuligana* Hb., *textana* H.G., *lapideana* H.S., *bifasciana* Hw., *charpentierana* Hb., *Steg. ustomaculana* Curt., *granitana* H.S., *Semas. aemulana* Schläg., *Graph. succedana* Froel., *servillana* Dp., *leguminana* Z., *Carp. grossana* Hw., *Dichr. distinctana* Hein., *Swamm. compunctella* H.S., *Arg. amiantella* Z., *Bryotr. umbrosella* Z., *basaltinella* Z., *Gel. ignorantella* H.S., *infernalis* H.S., *galbanella* Z., *Anac. biguttella* H.S., *Epith. pruinosa* Z., *Rhin. ferrugella* Schiff., *Yps. ustulellus* F., *Sophr. semicostella* Hb., *Borkh. similella* Hb., *Scythr. senescens* Stt., *laminella* H.S., *restigerella* Z., *Mompha conturbatella* Hb., *subbistrigella* Hw., *Col. alcyonipennella* Koll., *onosmella* Brahm., *alticolella* Z., *Elach. trapeziella* Stt., *nobilella* Z., *Nept. dubiella* Haud., *Acrol. perlepidella* Stt., *Dipl. marginepunctella* Stp., *Nemoph., metaxella* Z., *Nem. violellus* Z., *Adela congruella* F.R., zusammen 67 Arten.

Ueber *Ptychopoda incisaria* Stgr.

Von Hans Reißer, Wien.

Da es nicht abzusehen ist, wann die Drucklegung meiner in der „Eos“ erscheinenden faunistischen Studie über das Rifgebirge von Spanisch-Marokko, deren Manuskript sich seit dem Herbst 1932 in Madrid befindet, beendet sein wird, möchte ich die dort an Hand zahlreicher Abbildungen eingehender behandelte *Ptychopoda incisaria* Stgr. hier kurz besprechen, während hinsichtlich weiterer Einzelheiten auf die genannte Arbeit verwiesen sei. Für die Untersuchung der Genitalapparate, die einwandfrei alle diese Formen als *incisaria* sicherstellte, danke ich Herrn Dr. J. Sterneck bestens.

Pt. incisaria albarracina sbsp. nov. aus Albarracin (Zerny, Eos III, 1927, p. 402) ist kleiner als *incisaria* Stgr., deren Typen mir durch die Freundlichkeit des Herrn O. Bang-Haas vorlagen. Vfl. 8—10 mm, Exp. 15—17 mm gegen 11 bzw. 20—21 mm. Hinterflügelausschnitt etwas seichter, Grundfarbe ohne gelbliche Tönung, reiner weißgrau, ziemlich stark grau überstäubt. Mittelpunkte fein, Querlinien wenig deutlich, Postmedianen gleichmäßig gebogen, schwache Costalflecke, das Saumfeld stärker grau gewölkt, die Wellenlinie deutlicher als bei der Nominatform. Saumstriche dünn, aber scharf. Unterseits die Vfl. zwischen Basis und Mitte dunkelgrau übergossen, während die Hfl. kaum eine solche Bestäubung zeigen, dadurch heller erscheinend. Auch andere *incisaria*-Formen zeigen diesen Unterschied, besonders die folgende *praecisa*. Cotypen der *albarracina* im Wiener Naturhistorischen Museum.

Pt. incisaria praecisa sbsp. nov. Spanisch-Marokko, Rifgebirge, ca. 1300 m. Beschrieben nach etlichen 20 Freilandstücken und ca. 70 gezogenen Exemplaren. Vfl. 10—11 mm,

Exp. 18—20 mm. In der Regel sehr vollständig und deutlich gezeichnet. Grundfarbe schneeweiß, nur manche ♂ mit leicht rahmfarbigem Stich, die dunkelgraue Ueberstäubung auf ganz wenige Schüppchen reduziert. Mittelpunkte derb, Zeichnungen scharf, schwärzlich-, seltener bräunlichgrau. Der basale Querstreifen meist nur aus drei getrennten Fleckchen bestehend, Mittelschatten häufig sehr kräftig, oft am stärksten von allen Linien ausgebildet, den Mittelpunkt distal berührend, leicht gezackt steil zum Innenrand ziehend. Auf den Hfln. liegt er vor dem Mittelpunkt, oft diesen halbkreisförmig umschließend. Die Postmediane in der Regel gleichfalls eine geschlossene Linie bildend, auf den Adern verstärkt und gleichmäßig gebogen, und im Apex etwas weiter vom Saum entfernt als im Innenwinkel. Im Saumfeld ist die Begrenzung der Subterminale, besonders auf den Hfln. und bei den ♀, auf der Innenseite, vor allem oberhalb des Innenwinkels, häufig fleckartig ausgebildet, die äußere Begrenzung dagegen gleichmäßig geschlossen. Die Saumstriche sehr kräftig, schwarz, auch bei den seltenen, schwächer gezeichneten Stücken, stets wohl ausgebildet. Selten fehlt der Mittelschatten überhaupt oder es kommen fast ganz zeichnungslose Stücke vor, die nur mehr die Mittelpunkte und am Innenwinkel Reste der dunklen Flecke an der Subterminale zeigen. Unterseits treten infolge der weißen Grundfarbe die dunkle Vorderflügelbestäubung, die Mittelpunkte und der meist vorhandene Mittelschatten sowie die Postmediane deutlich hervor. Die helleren Hinterflügel bleiben frei von der dunklen Bestäubung, der Ausschnitt deutlich. Fransen weiß, z. T. fein schwarz punktiert. Von den *calunetaria*-Formen sowie von *maxima* Wehrli (Int. Ent. Ztschr. Frankfurt, 22. I. 1934, p. 160) außer durch den Genitalapparat auch durch ganz andere Färbung und anderen Verlauf der Postmediane verschieden. Mit *incisaria incisarioides* Wehrli (l. c. p. 160) kann *praecisa* schon wegen der reinweißen Grundfarbe nicht verwechselt werden; meine algerischen Stücke der *incisarioides* zeigen auch eine schärfer gewinkelte Postmediane als die *praecisa*. Ohne den die Zugehörigkeit zu *incisaria* sicherstellenden Genitalbefund könnte man *praecisa* leicht für eine eigene Art halten. Cotypen außer in der Sammlung des Naturhistorischen Museums und in coll. Dürck, München, Sterneck, Karlsbad, in meiner eigenen sowie in einigen Wiener Privatsammlungen.

Hofrat Johann Prinz †.

Soeben erhalten wir die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied Herr Hofrat **Johann Prinz**, der langjährige Vorsitzende des ehem. Wiener entomologischen Vereines, hochbetagt verschieden ist. — Eine ausführlichere Würdigung des Verstorbenen bringen wir in einer der nächsten Nummern.